

VIELFALT IN OSTERHOLZ-SCHARMBECK die Poesie des Ortes weiterentwickeln

Mit dem Konzept Vielfalt in Osterholz-Scharmbeck wollen wir den bestehenden Charme der Stadt aufnehmen - diesen sorgfältig bewahren und beherzt fortschreiben.

Vorhandenes auf Tauglichkeit prüfen, in der Nutzung halten oder wieder hinführen, dabei das Vergangene, Alte, auch Veränderte sichtbar lassen.

„Beherzt fortschreiben“ bedeutet: Neues für die Vielfalt der Innenstadt hinzufügen. Dabei sollen neue Möglichkeiten zur Gemeinschaftsbildung, für Wohnen, attraktive Freiräume für Viele und damit ein grünes, nachhaltiges, lebendiges Zentrum entstehen.

Der vielseitige, belebte Stadtkern

Die Kirche wird als übergeordneter Orientierungspunkt und Kernzelle eines Siedlungsnetzes gesehen, in das Milieuinseln unterschiedlicher Gebäude- und Freiraumprägung eingewebt sind. Ziel des Konzeptes ist es, diese Vielfalt erlebbar zu machen und so die historisch verankerten und identitätsprägenden Strukturen des Ortskerns Osterholz-Scharmbeck zu benennen, zu stärken und durch neue Qualitäten behutsam zu ergänzen. Es werden mit den Gebäuden und Freiräumen Orte der Begegnung geschaffen, die in ihrer Vielfalt ein Miteinander an unterschiedlichen Orten der Innenstadt schaffen.

Die Kirche St. Willehadi und der historische Marktplatz stehen hier im Mittelpunkt der Innenstadt. Hier treffen die wichtigsten Achsen (Kirchenstraße, Hinter der Kirche, Hinter der Wurth und Am Kirchenplatz) aufeinander. Kleine idyllische Wege verweben die Räume miteinander. Dieses Thema der Orientierung und Durchlässigkeit nehmen wir in unser Konzept auf.

Durch den Vorschlag der Neubebauung werden in der Innenstadt die Wegebeziehungen geklärt. Es entstehen klare Achsen zum einen in Richtung Eingang des Stadtparks als auch in Richtung Marktplatz. Ein feines Wegenetz ergänzt die Achsen und verwebt die Orte der Innenstadt charmant miteinander.

Begegnungszentrum am Mühlenteich und Kirchenpark

Das nördlich der Kirche liegende Begegnungszentrum ist der soziale Treffpunkt des Gebietes. In und um das Begegnungszentrum finden gemeinschaftliche Aktionen statt, von denen die jüngsten bis hin zu den ältesten Bewohnern angezogen werden. Ein großes Miteinander wird sowohl durch eine großzügige Grünfläche mit Spielplatz und einer Tribüne im Freien, als auch gemeinschaftlichen Flächen (Gemeindesaal, Café, Offener Treff, Werkstatt, usw.) innerhalb des Begegnungszentrums gefördert. Über Fußgängerwege werden Verbindungen von Kirche zum Park am Mühlenteich geschaffen. Durch die großzügige durchlässige Fassade im Erdgeschoss des Begegnungszentrums wird dieser Bezug noch mal gestärkt.

Kirchvorplatz

Gegenüber der Kirche entsteht eine Platzfläche als Anger. Er beherbergt die Außenbereiche der ansässigen Gastronomie und wird durch eine „Retentionslandschaft“ und Gehölze ergänzt.

Wohn- und Werkhof an der Kirche

Gegenüber der Kirche entsteht ein kleines Ensemble aus drei Gebäuden um einen Hof herum. Die

zweigeschossigen Neubauten beleben den Platz zusätzlich durch ihre Erdgeschossnutzung. Hier können sich Einzelhandel, Kleingewerbe, Werkstätten, Büroeinheiten oder soziale Einrichtungen ansiedeln. Wohnen und Arbeiten werden hier in neuen Gebäudetypologien miteinander verbunden.

Wohnen am Schlauchturm

Historische Bilder zeigen, dass östlich der Kirche bzw. nördlich des Schlauchturms die städtebauliche Struktur immer schon aufgelockert war. Diese Struktur wird aufgenommen und durch Wohngebäude ergänzt und wieder räumlich abgeschlossen. Innerhalb des Ensembles werden Durchwegungen geschaffen, um eine direkte Verbindung vom Marktplatz zum Stadtpark zu ermöglichen und in das feine Wegenetz des Zentrums einzubetten. In der Mitte entsteht ein Wohnhof, der eine hohe Qualität für das generationsübergreifende Wohnen in der Innenstadt bietet.

Wohnen am Stadtpark

Ein weiteres kleinteiliges Ensemble entsteht zwischen Stadtpark und Park am Mühlenteich. Hier steht das Wohnen in ruhiger grüner Lage und doch mittendrin! Östlich der Neubauten wird eine attraktive Grünfläche geschaffen, welche den Stadtpark mit der Stadt über eine Fußgängerbrücke verknüpft.

Grüne Freiräume für das Stadtklima

Die vorhandenen Freiräume werden als grüne Stadt-Ökosysteme, Klimaräume und attraktive Aufenthaltsräume für die Gemeinschaft der Kleinstadt weiter entwickelt. Das Thema Regenwasserrückhalt und Reinigung wie auch klimaresiliente Gehölze und Pflanzen ermöglichen Artenvielfalt und ein gutes Klima.

Die Qualifizierung der Räume durch vielseitige Nutzungen wie Spielbereiche, Aufenthaltsmöglichkeiten wie die kleine Treppenanlage an der Kräuter- und Streuobstwiese bringen attraktive Nutzungen und neue Stadtbilder in die Innenstadt. Ein echtes grünes Gemeinschaftszentrum kann entstehen!

Die Bachlandschaft

Durch die Revitalisierung des Scharmbecker Bachs, welcher zuvor eine Trennung von Stadtpark und Stadt bildete, wird heute eine Erweiterung des Stadtparks und gleichzeitig die Zugänglichkeit und Erlebbarkeit geschaffen. Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung und zur Schaffung von Bach-Kontakt-Orten ermöglichen eine WinWin-Lösung. So rückt der Bach zurück ins Blickfeld der Stadt und wird als Lebensraum für Flora und Fauna aufgewertet.

Stellplatzkonzept

Der Kern von Osterholz-Scharmbeck soll zu einem attraktiven Ort der vielfältigen Begegnungen und des Verweilens sein. Die städtischen Freiräume sollen maximal vernetzt sein und die Natur in die Stadt bringen. Somit sollte im Plangebiet langfristig eine autoarme Zone angestrebt werden. Durch ein Parkkonzept aus Quartiersgaragen, Tiefgaragen und Stellplatzflächen an ausgewiesenen Stellen, ist der Stadtkern von diesen Punkten aus innerhalb von max. 150 m fußläufig erreichbar. Damit wird eine bequeme Erreichbarkeit der Innenstadt zugesichert. Zur Sicherung der Barrierefreiheit, den Stellplatzforderungen aus dem Wohnen, für Anlieferung /Entsorgung/Rettung etc. werden Wege vorgehalten und ausgewiesen.

Mit dem Konzept **Vielfalt in Osterholz-Scharmbeck** knüpfen wir an das bestehende Leitbild der

Innenstadtentwicklung an, ergänzen es durch die „doppelte Innenentwicklung“. Das Konzept bietet viele Anknüpfungspunkte der Förderfähigkeit in diversen Programmen des BMI und BfN wie zum Beispiel Chance.natur, die Kleinstadtakademie (BMI), Masterplan Stadtgrün (BfN) sowie Grün in der Stadt (BMI) an.